



**BUND**  
**Naturschutz**  
**in Bayern e.V.**

Prof. Dr. Hubert Weiger

**VERLEIHUNG DES BAYERISCHEN NATURSCHUTZPREISES**  
**LAUDATIO AUF PROF. DR. DR. H.C. MULT. KLAUS TÖPFER**

München, 24. März 2017

BUND Naturschutz in  
Bayern e.V.  
Prof. Dr. Hubert Weiger  
Vorsitzender

Bauernfeindstr. 23  
90471 Nürnberg  
Tel. 09 11/81 87 8-10  
Fax 09 11/86 95 68

hubert.weiger  
@bund-naturschutz.de  
www.bund-naturschutz.de

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Töpfer, lieber Klaus,  
liebe Frau Töpfer,  
sehr geehrte Ehrengäste,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, Dir, lieber Klaus Töpfer, den Bayerischen Naturschutzpreis des BUND Naturschutz (BN) im Jahr 2017 verleihen zu dürfen. Die Delegiertenversammlung des BN hat dies im Frühjahr 2016 in Deggendorf aufgrund des Vorschlags des BN-Landesvorstands einstimmig so beschlossen. Mit dieser höchsten Auszeichnung des BN ist die Ehrenmitgliedschaft im BUND Naturschutz verbunden.

Lieber Klaus, wir verleihen Dir diesen Preis aufgrund Deiner großen Verdienste Politik nachhaltiger und umweltgerecht zu gestalten sowie für Deinen Einsatz für eine gerechtere Verteilung der Schätze dieser Erde und für eine Weltpolitik der nachhaltigen Entwicklung.

## **Beruflicher Werdegang**

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre hast Du 1968 mit der Arbeit „Regionalpolitik und Standortentscheidung“ – ein nach wie vor aktuelles Thema - zum Dr. rer. pol. promoviert.

Von 1971 bis 1978 warst Du **Abteilungsleiter** für Planung und Information in der Staatskanzlei des Saarlandes.

Gleichzeitig warst Du **Lehrbeauftragter** an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und hast entwicklungspolitische Gutachten für Ägypten, Malawi, Brasilien und Jordanien erstellt. Dieser Fokus mit Blick auf die Dritte Welt sollte später noch zu einem bestimmenden Element Deines Wirkens werden.

Während Deiner Zeit als ordentlicher **Professor und Direktor des Instituts für Raumforschung und Landesplanung an der Universität Hannover** von 1978 bis 1979 entstand auch ein enger Arbeitskontakt mit Prof. Dr. Buchwald, einem der profiliertesten, deutschen Naturschützer und langjährigem Vorsitzenden des BUND in Niedersachsen. Kurz nach dieser Zeit (Dez. 1981) bist du auch Mitglied des BUND geworden.

1978 bis 1979 warst Du auch **Mitglied im Rat der Sachverständigen für Umweltfragen**.

Weitere Honorarprofessuren folgten und gegenwärtig bist Du seit 2007 auch Professor für Umwelt und nachhaltige Entwicklung an der Tongji-Universität in Shanghai.

## **Der Politiker**

Nachdem Du von 1978 bis 1985 **Staatssekretär** im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Umwelt des Landes Rheinland-Pfalz warst, bist Du 1985 zum **Minister** für Umwelt und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz ernannt worden.

Bereits 1987 erfolgte dann Deine Ernennung zum **Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**.

In Deiner Zeit als Bundesumweltminister warst Du einer der maßgeblichen Initiatoren der Alpenkonvention. Du hast die Initiative der CIPRA zu einer solchen Konvention aufgegriffen und mit den anderen Alpen-Umweltministern umgesetzt. Man kann wohl behaupten, dass es ohne Dich die Alpenkonvention in der heutigen Form nicht gäbe. Nach wie vor ist die Alpenkonvention ein wichtiges Instrument für uns, um Eingriffe im Alpenraum zu verhindern. So auch ganz aktuell im Fall des Riedberger Horns, wo es darum geht, dass die Konvention eingehalten wird: Art. 14 Bodenschutzprotokoll: Kein Pistenbau auf Geologisch labilem Gebiet. Das Riedberger Horn ist extrem rutschungsgefährdeter Flysch in den Allgäuer Alpen. Nicht zuletzt deshalb kämpft auch der BN für den konsequenten Schutz dieses Gebietes und gegen den geplanten Skigebiets-zusammenschluss und den damit verbundenen Eingriff in die Ruhezone C des bayerischen Alpenplanes.

In Deine Zeit als Bundesminister fiel die zentral von Dir dann auch zum Erfolg gebrachte 2. UNO-Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro mit den grundlegenden Beschlüssen zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und den Konventionen zum Klimaschutz, zur Biodiversität und gegen die Wüstenbildung.

Nach der Bundestagswahl 1994 bist Du dann zum **Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau** ernannt worden. Von 1990 bis 1998 bist Du Mitglied des Deutschen Bundestages gewesen. Darüber hinaus warst Du auch langjähriges Mitglied des CDU-Bundesvorstandes.

## **Die Vereinten Nationen und öffentliche Ämter ab 1998**

Im Januar 1998 bist Du aus der Bundesregierung ausgeschieden, weil Du von der UNO-Generalversammlung einstimmig zum Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi gewählt worden warst.

Von 1998 bis 2006 warst Du außerdem Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen und Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen in Nairobi.

Nach Deiner Zeit bei den Vereinten Nationen hast du zahllose Öffentliche Ämter bekleidet, von denen ich nur einen Ausschnitt aufzählen kann:

- 2001 bis 2010 Mitglied und zuletzt Stellvertretender Vorsitzender im Rat für Nachhaltige Entwicklung.
- Seit 2008 Vizepräsident der Welthungerhilfe.
- 2009 Gründungsdirektor und bis 30.09.2015 Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam.
- Im März 2011 übernahmst Du (gemeinsam mit Matthias Kleiner, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft) den Vorsitz der Ethikkommission für eine sichere Energieversorgung der Bundesregierung. Die Ethikkommission wurde als Folge der Nuklearkatastrophe von Fukushima von Bundeskanzlerin Angela Merkel eingesetzt. In dieser Funktion hast Du die Entscheidungen für den Atomausstieg in Deutschland maßgeblich mit beeinflusst.

## **Würdigung**

In Deinen unterschiedlichen Funktionen hast Du dich als ökologischer Vordenker intensiv gerade auch aus der Perspektive der benachteiligten Menschen in den Ländern des globalen Südens für einen umfassenden Klimaschutz, einen ganzheitlichen Natur- und Umweltschutz, die Energiewende und den Atomausstieg eingesetzt.

Besonders am Herzen lag Dir bereits in den 80er Jahren als Bundesumweltminister der ökologische Landbau – ich könnte jetzt sagen „lange bevor er in aller Munde war“, aber leider ist er noch lange nicht in aller Munde: Nach wie vor besteht hier ein großes Defizit, das auch wir als BN zu beheben versuchen. Inzwischen nimmt der ökologische Landbau in Bayern zumindest 8% ein. Es ist daher sehr löblich, dass die Staatsregierung sich das Ziel gesetzt hat, den ökologischen Landbau bis 2020 zu verdoppeln.

Du warst ein Wegbereiter für den ökologischen Landbau, weil Dir der Bodenschutz, sei es vor Überbauung, Erosion oder Belastung mit Schadstoffen, immer sehr am Herzen lag. In der Tat benötigen wir mehr Bodenbewusstsein in unserer Gesellschaft, denn was man nicht sieht ist auch schwer zu schützen. Du hast dich in Deinen verschiedenen Funktionen immer für den Bodenschutz eingesetzt und der ökologische Landbau war für dich der praktische Beweis, dass man den Boden dauerhaft nachhaltig nutzen kann.

Wenn die Kritiker des Ökolandbaus ihn in eine Nische verbannen wollen, weil die steigende Weltbevölkerung damit sowieso nicht zu ernähren sei, ist es gut, wenn ein international anerkannter Experte wie Du ihnen entgegenhält, dass der ökologische Landbau – sofern wir unsere Ernährungsgewohnheiten anpassen - ganz im Gegenteil Teil der Lösung ist: Die industrialisierte Landwirtschaft hat bei uns dazu geführt, dass die Beschäftigten in der Landwirtschaft auf unter 2% gesunken sind. Übertragen auf die Entwicklungsländer hätte das fatale Folgen für deren Sozialstruktur und Arbeitsplatzangebot. Der Ökolandbau hingegen hat Deiner Ansicht nach das Potential viel mehr Menschen ein Auskommen zu bieten.

Wenn wir uns heute als BN und BUND engagiert für die EU auch als Umweltunion glaubhaft einsetzen, dann hast auch Du lieber Klaus Töpfer daran entscheidende Anteile.

Denn in Deiner Zeit als Bundesumweltminister sind die Grundlagen für die Natura 2000 Gesetzgebung und für die Wasserrahmenrichtlinie entstanden.

Ohne Natura 2000 hätten wir nicht unsere vorrangig geschützten Naturschutzflächen in Deutschland fast verüffachen können und wären Wälder und Flußgewässer weiter ohne wirkungsvollen Schutz. Wenn wir heute verkünden können, dass der Spessart in einen Douglasienforst verwandelt wird und dadurch die Eiche stärker bedroht ist als durch die Dominanz der Buche in einem sich selbst überlassenen Wald, dann können wir das nur wegen der Natura 2000 Richtlinie durchsetzen.

Auch Dein Einsatz für das Grüne Band Deutschland während Deiner Zeit als Bundesumweltminister war wegweisend. In den „Eckpunkten der ökologischen Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern“ hast Du besondere Anstrengungen eingefordert, diesen einzigartigen Lebensraumverbund - entstanden im Schatten der innerdeutschen Grenze - zu erhalten. Auch Dein Einsatz für die Erhaltung der großartigen naturnahen Landschaften Ostdeutschlands war herausragend und die von Dir geprägte Bezeichnung „Tafelsilber der Deutschen Einheit“ ist ins kollektive Gedächtnis des vereinigten Deutschlands eingegangen.

Auch hinsichtlich der Energiewende hat der BN und der BUND Dir viel zu verdanken: Bereits im Jahr 1988 hast Du in die Antragsunterlagen des Bundesparteitags der CDU den Satz hineingeschrieben: „Wir müssen eine Zukunft ohne Kernenergie, aber auch mit weniger fossilen Energieträgern entwickeln.“ Das Thema wurde gestrichen und ist nicht zur Debatte gekommen, es wurde vertagt. 1989 wurde die Erzeugung von Kernenergie dann – Du bist ja jemand, den die Not erfinderisch macht

und der Zähigkeit beweist – als Übergangstechnologie bezeichnet. Und es hat dann noch ein paar Jahre gedauert, bis damit begonnen wurde sie einzustellen.

Als einer der beiden Vorsitzenden der Ethik-Kommission für eine sichere Energieversorgung der Bundesregierung hast Du dann 2011 entscheidend zum endgültigen Atomausstieg in Deutschland beigetragen. Es ist zwar nicht der vom BUND geforderte Sofortausstieg beschlossen worden, aber ein zeitlich festgelegter Ausstieg mit klaren Zielen der Energiewende auch als gesellschaftlicher Prozess.

Für Dich ist eine vorausschauende und international umgesetzte Umweltpolitik ein fundamentaler Beitrag zur Friedenspolitik. Du hast dich massiv dafür eingesetzt, dass Umwelt und Entwicklung Hand in Hand gehen, denn ohne eine intakte Umwelt kann nach Deiner Überzeugung auch die Armut nicht beseitigt werden. Dein Credo, dass der Graben zwischen arm und reich in den letzten Jahren und Jahrzehnten nicht geringer, sondern größer geworden ist und die Globalisierung und der globale Handel nicht zu Gunsten der Armen gewirkt, sondern die Reichen reicher gemacht hat, ist angesichts der Verhandlungen um neue Handelsabkommen brandaktuell.

Du hast Dich immer für eine zugleich ökologisch befriedigende wie ökonomisch vertretbare und sozial ausgewogene Lösung der globalen Umweltprobleme eingesetzt und bist vorbehaltlos für die Belange der Länder der Dritten Welt eingetreten.

### **Auszeichnungen**

Für Deine Leistungen und Dein Umweltengagement bist Du vielfach ausgezeichnet worden. U.a. verlieh dir Helmut Kohl 1990 das Große Bundesverdienstkreuz, 1999 erhieltst du den EuroNatur-Preis, 2002 den Deutschen Umweltpreis der DBU, 2006 den Alpenpreis der CIPRA für

Dein Engagement zum Schutz des Alpenraumes, 2008 den Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Dein Lebenswerk. Alle Deine Auszeichnungen aufzuzählen ist schlicht nicht möglich.

Aber heute kommt der Bayerische Naturschutzpreis - die höchste Auszeichnung des BUND Naturschutz - hinzu.

Lieber Klaus, Du bist erst der zweite Minister – der erste war Hans Eisenmann - der diese Auszeichnung erhält, denn Du hast durch Dein Wirken entscheidend dazu beigetragen, die Voraussetzungen für eine gerechtere Welt, für eine nachhaltigere Politik und für den deutschen Ausstieg aus der Atomkraftnutzung zu schaffen. Du hast dabei immer die zentrale Bedeutung der Sicherung unserer Lebensgrundlagen - und damit des Schutzes der Natur – herausgestellt und die Notwendigkeit unser eigenes Wirtschaften nach den Prinzipien des Kreislaufs der Natur auszurichten. Es ist uns eine große Ehre und Freude zugleich Dir heute den bayerischen Naturschutzpreis zu überreichen.